

CulturCooperation e.V.

CulturCooperation e.V. | Nernstweg 32-34 | D-22765 Hamburg

An den
Staatsminister für Kultur und Medien
Bernd Neumann
Postfach 17 02 86
53028 Bonn

Nernstweg 32-34
22765 Hamburg
Tel.: 040/ 39 41 33
info@culturcooperation.de

Hamburg, 12.04.2007

Betr.: Ausleihe der Büste der Nofretete für eine Ausstellung in Ägypten

Sehr geehrter Herr Staatsminister Neumann,

als im Mai 2006 in Anwesenheit von Bundespräsident Köhler und dem Ägyptischen Staatspräsidenten Mubarak die grandiose Ausstellung der Unterwasserschätze aus Alexandria im Gropiusbau eröffnet wurde, hatte Herr Hawass, der Chef der Ägyptischen Altertümerverwaltung, erneut den Wunsch geäußert, die Büste der Nofretete erstmals als Leihgabe in Ägypten auszustellen. Dass Herr Hawass damit einen Wunsch vieler seiner Landsleute ausgedrückt hat, dürfte außer Zweifel stehen. Bis heute wurde diese Bitte um eine Ausleihe aber weder von Herrn Wildung, dem Direktor des Ägyptischen Museums, noch von der Direktion der Stiftung Preußischer Kulturbesitz überhaupt zur Kenntnis genommen.

So erklärte Herr Wildung kürzlich bei einer Podiumsdiskussion im Pergamon-Museum, dass es sich bei der Anfrage lediglich um eine „Medienkampagne von Herrn Hawass“ handeln würde, die gegenstandslos sei. Diese Bewertung erscheint uns völlig unangemessen, zumal Herr Wildung von der Direktorin des Ägyptischen Nationalmuseums, Wafaa el-Saddik bereits ebenfalls um eine Ausleihe für eine Ausstellung in Ägypten gebeten wurde. Auch der ägyptische Kulturminister Farouk Hosni hat das Anliegen wiederholt unterstützt. Die Äußerungen von Herrn Wildung lassen deshalb nur den Schluss zu, dass er eine Ausleihe grundsätzlich ablehnt.

Auch die öffentlichen Stellungnahmen des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu der Ausleihanfrage sind unbefriedigend. Laut Presseberichten hat Herr Lehmann nur an die „eindeutigen und völkerrechtlich klaren, von allen Seiten offiziell anerkannten Verträge über den rechtmäßigen Besitz der Kalksteinbüste“ erinnert. Diese angeblich glasklaren Besitzverhältnisse hatte Herr Hawass zwar gar nicht infrage gestellt, sondern erstmals in gewisser Weise sogar akzeptiert, indem er keine Rückgabe verlangte, sondern um eine Ausleihe bat. Das wurde jedoch von den Vertretern der Berliner Museen schlicht ignoriert. Auch die Tatsache, dass Herr Hawass und Frau El-Saddik zugesichert haben, bei

einer Ausleihe würde die Rückkehr der Büste vertraglich gesichert, wurde nicht zur Kenntnis genommen.

Dieses Verhalten ist unakzeptabel, zumal Ägypten in den vergangenen 95 Jahren, die der Konflikt inzwischen andauert, immer wieder Angebote gemacht hat, indem beispielsweise ein Tausch der Büste gegen andere bedeutende Kulturgüter vorgeschlagen wurde. Eine angemessene Reaktion aus Berlin hat es nie gegeben.

Gleichzeitig haben uns die Ägypter in großzügiger Weise in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Teile ihrer bedeutendsten Kulturgüter für Ausstellungen in Deutschland zur Verfügung gestellt, die viele Hunderttausend Besucher mit Begeisterung gesehen haben. Vor diesem Hintergrund wäre es unseres Erachtens angemessenen gewesen, wenn die Berliner Museen von sich aus das Angebot gemacht hätten, die Büste für eine Ausstellung in Ägypten zur Verfügung zu stellen.

Da es heute keinen vertretbaren Grund gibt, eine Ausleihe der Büste für eine temporäre Ausstellung in Ägypten zu verweigern, würden wir es sehr begrüßen, wenn Sie als verantwortlicher Staatsminister für Kultur jetzt die Initiative ergreifen und Ägypten eine Ausleihe anbieten.

Ein entsprechendes Angebot würde auch international als positives Signal gewertet werden, dass sich Deutschland nicht ausschließlich um die Rückkehr der eigenen Beutekunstverluste kümmert, sondern bereit ist, sich auch der gemeinsamen Verantwortung für das „Weltkulturerbe“ zu stellen. Anstatt weiterhin auf fragwürdigen Besitztitel zu beharren, sollten wir kooperieren und den Austausch fördern.

Da das Deutsche Archäologische Institut in Kairo in diesem Jahr sein Hundertstes Jubiläum feiert, wäre dies ein guter Anlass, sich in Ägypten mit einem Besuch der Nofretete zu bedanken.

Wir werden mit Interesse verfolgen, ob die Bundesregierung diese Chance nutzt und Ägypten ein faires Angebot macht.

Diesen Brief werden wir im Rahmen unserer Kampagne „Nofretete geht auf Reisen“ auch veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen,

Anja Kuhr
(Geschäftsführerin)